

Das Wetter im August 2025

Der August war in Zollikofen überdurchschnittlich warm und sonnig, aber trotzdem regenreich.

Wetterablauf

Nach einem Einbruch feuchtkühler Luftmassen am 2. August besserte das Wetter langsam und die Temperaturen stiegen erstmals nach längerer Zeit wieder auf sommerliche Werte an. Vom 7. August an herrschte eine richtige Hitzewelle mit den heissesten Tagen des Jahres: Am 9. August 33,5°C, am 12. sogar 34,1°C und am 13. 34,3°C. Bis zum Jahr 2003 wären das Augustrekorde gewesen. Aber am 13. August 2003 wurden sogar 36,7°C gemessen und seither gab es mehrmals Werte um 35°C. Vom 20. August an herrschte wechselhaftes, nasses und eher kühles Wetter mit einem Zweitagesunterbruch.

Monatswerte

Der Temperaturdurchschnitt des August beträgt 19,7°C. Der Durchschnitt der Jahre 1991-2020 ist 18,4°C. Aber die letzten 3 Jahre war der August noch wärmer. Die Hitzewelle vermochte die kühleren Tage mehr als zu kompensieren. Mit 268 Stunden Sonne übertreffen wir die Norm von 228 Stunden deutlich. Regen gab es 159mm, das ist deutlich mehr als die Norm von 112mm. Um eine noch höhere Regenmenge zu finden, muss man ins Jahr 2010 zurückgehen.

Hitzewelle

Die Hitzewelle vom 7. bis 16. August brachte extrem hohe Temperaturwerte, aber in der ganzen Schweiz keine neuen Rekorde. Immerhin wurde auf dem Säntis die bisher dritthöchste Temperatur von 19,1°C gemessen. Den höchsten Wert der Schweiz und des Jahres 2025 meldete Payerne am 13. August mit 36,5°C. Die Nullgradgrenze stieg am 11. August auf 5119m. Vor 2022 wurde die Nullgradgrenze nur ein einziges Mal über 5000m festgestellt worden, aber seither ist es jedes Jahr vorgekommen, dieses Jahr sogar schon zum zweiten Mal.

In Spanien, Südfrankreich und Kroatien war es in der erwähnten Zeitspanne über 40°C und dort gab es neue Rekorde. Von den Waldbränden, die dort durch die Hitze und Trockenheit ausgelöst wurden, haben wir alle gehört.

Starkregen

Der August brachte zwei Starkregeneignisse, die zum Glück glimpflich verliefen. Zollikofen mass aussergewöhnlich hohe Regenmengen, die zum hohen Total führten. Andere Orte wurden jeweils an einem Tag mit mehr Regen als sonst im ganzen Monat eingedeckt.

Am 20. und 21. August mischte sich sehr warme Mittelmeerluft mit kühlfeuchter Luft aus Nordwesten über unserem Land. In einer solchen Mischzone kommt es oft zu extremen Niederschlägen, vor allem wenn diese Mischzone über längere Zeit am gleichen Ort verharrt wie in diesem Fall. Genau eine Woche später gab es erneut Extremregen: Ein Tief hatte sich über dem Mittelmeer mit Wasser vollgesogen und verlagerte sich zu den Alpen, wo es wie ein Schwamm ausgepresst wurde. Gleichzeitig schickte uns der ehemalige Hurrikan Erin, seine feuchtwarmen Luftmassen, die er von der Karibik mitgebracht hatte. Dass diese beiden Ereignisse nicht zu Katastrophen wurden, zeigt, dass die Schutzmassnahmen Wirkung zeigen.

Sturm

Zum Ende der Hitzewelle am 16. August verursachte eine Kaltfront Windböen bis 98 km/h in Zollikofen.

Autor: Gilbert Delley